



MÜHLACKERZEITUNG

FREITAG, 26. JULI 2013

NACHRICHTEN • HINTERGRÜNDE • MEINUNGEN

PFORZHEIMER ZEITUNG | 19

JOURNAL

Baggerarbeiten legen Dürrmensch lahm

MÜHLACKER. Für rund eine halbe Stunde war Dürrmensch am Mittwochabend ab 18.15 Uhr vom Stromnetz getrennt. Schuld daran war ein Baggerfahrer, der bei Arbeiten beim ehemaligen Spielplatz zwischen Enz und Mühlschule Gutmann auf der Mühlacker Seite ein Kabel beschädigt hatte. Bei den Stadtwerken Mühlacker wurde der Ausfall sofort bemerkt, so Stadtwerke-Chef Jürgen Meeh. Fachleute sorgten dafür, dass die Stromversorgung über andere Leitungen lief, so dass eine halbe Stunde nach dem Unfall ein Großteil von Dürrmensch wieder am Netz war und gegen 19 Uhr auch der Heerenweg wieder versorgt werden konnte. *de*

Die Nummer des zuständigen Entstörungsdienstes lautet (07041) 87 65 65.

Betrunken am Steuer

WIERNSCHEIM. Mit einem platten Autoreifen und 1,6 Promille Atemalkohol ist ein 69-jähriger BMW-Fahrer am Mittwochmittag von einem Parkplatz in Wiernsheim losgefahren. Nachdem Zeugen die Polizei verständigt hatten, wurde er kontrolliert. Der Mann musste seinen Führerschein abgeben und wird wegen Trunkenheit im Verkehr angezeigt. *pol*

TOTENTAFEL

STERNENFELS
Erna Riede starb mit 81 Jahren. Die Trauerfeier findet heute um 14 Uhr auf dem Friedhof in Sternenfels statt.

26. JULI

VOR JAHR UND TAG PFORZHEIM. Auf der Wilferdinger Straße hält ein weißbemützter Verkehrspolizist einen Motorradfahrer an: „Sie sind bei Rot in die Kreuzung Luisen- und Berliner Straße eingefahren. Sie müssen mit einer Anzeige rechnen.“ Er war von einem Polizeibeamten in „bürgerlicher Kleidung“ fotografiert worden. Der gab über Funk den Tatbestand weiter. Jede zweite Woche findet solch ein „ziviler Nachmittag“ statt. „Pforzheimer Zeitung“ vom 26. Juli 1963

Pforzheimer Zeitung

Sie haben Fragen an unseren Zustelldienst?
Rufen Sie an: 072 31- 933 210
Redaktion Mühlacker: 07041- 9571- 330
Fax: 070 41- 9571 336
E-Mail: muehlacker@pz-news.de
Internet: www.muehlacker-news.de

- Der Enzberger Steinbruch an der B 10 wird derzeit wiederbefüllt.
- Jeden Tag fahren rund 300 Lastwagen den Betrieb unter dem Sengach an.

MAXIMILIAN LUTZ
MÜHLACKER-ENZBERG

Der Ausbau der A8 zwischen Pforzheim West und Karlsbad ist bis nach Mühlacker zu spüren – zumindest indirekt. Der überschüssige Boden, der im Rahmen der Arbeiten anfällt und für den es keine anderweitige Verwendung gibt, wird nämlich dazu genutzt, den unteren Enzberger Steinbruch an der B 10 wiederzubefüllen. Über den Zeitraum von insgesamt drei Jahren werden dabei rund 800 000 Tonnen Material in den Steinbruch geliefert, wo-

»

„Der Abbaubetrieb ist eingestellt, das ist definitiv sicher. Es würde ja auch überhaupt keinen Sinn machen, hier wieder anzufangen.“

Steinbruch-Betreiber Hans Ulmer

für 47 000 Fahrzeugbewegungen notwendig sind, erklärt Hans Ulmer, der Geschäftsführer der Steinbruch-Betreiberfirma NSN.

Belastung in engen Grenzen

Die Belastung für die Bürger soll sich dennoch in engen Grenzen halten: „Erstens fahren die Lastwagen nicht durch den Ort, und zweitens wurde das meiste Material bereits angeliefert“, sagt Ulmer. Schließlich laufe die Maßnahme bereits seit rund einem Jahr. In den kommenden Monaten werde es aus diesem Grund sicherlich auch Zeiträume geben,

Stein um Stein den Überblick behalten



Geschäftsführer Hans Ulmer macht sich im Steinbruch an der B 10 zwischen Enzberg und Mühlacker ein Bild von der Lage. Täglich liefern mehrere Hundert Lastwagen tonnenweise Gestein und Erde an. FOTOS: LUTZ

in denen keine Lieferungen nach Enzberg kämen.

Das Einzige, was unmittelbar bemerkt werden könnte, seien je nach Wetterlage Verschmutzun-

gen vor der Ein- und Ausfahrt des Steinbruchs. „Doch auch hier haben wir reagiert und eine spezielle Waschstraße installiert, in der die Reifen der Lastwagen vor

dem Hinausfahren auf die Bundesstraße gereinigt werden“, erklärt Ulmer.

Komme es dennoch zu Verschmutzungen, würden diese



Bis zum Jahr 2020 könnte der Steinbruch renaturiert sein.



Lastwagen beim Entladen des Materials.



Mithilfe einer speziellen Waschstraße werden die Reifen der Lastwagen gereinigt.

Rücksichtsloser Autofahrer bringt Reiterinnen in Gefahr

RALF KOHLER | MAULBRONN

Dem Verdacht als „Feldweg-Rambo“ Pferde samt Reiterinnen im östlichen Enzkreis zu verschrecken, sah sich ein 47 Jahre alter Autofahrer vor dem Amtsgericht Maulbronn ausgesetzt. Verantwortlich musste er sich aber nur wegen eines Vorfalls an einem Sonntagnachmittag im April. Dabei soll er auf einem Feldweg im östlichen Enzkreis zwei Reiterinnen durch dichtes Auffahren und Hupen genötigt haben. Eine gab an, sie habe leichte Verletzungen erlitten, da ihr Pferd „außer Rand und Band“ geraten sei. Amtsgerichts-

direktor Bernd Lindner glaubte ihr und folgte mit seinem Urteil dem Antrag der Staatsanwaltschaft.

Der Autofahrer muss 90 Tagessätze zu 100 Euro zahlen und seinen Führerschein für drei Monate abgeben. Wie gleich zu Beginn deutlich wurde, schreckte ihn vor allem die Aussicht, seine Fahrerlaubnis ganz zu verlieren. Er ist alleine für zwei Kinder verantwortlich und muss auch im Zuge seiner Selbstständigkeit mobil sein. Ein schlechtes Licht fiel auf ihn, da er am selben Tag erst eine andere Reiterin bedrängt hatte, und er gegenüber einem Mann äußerte, bei der nächsten Begegnung mit Pferden nicht zu bremsen ...

Ungewöhnliches Klassenzimmer

Grundschüler aus Ölbronn entdecken in Wilferdingen klassisches Handwerk

ÖLBRONN-DÜRRN/REMCHINGEN-WILFERDINGEN. Für ein fächerübergreifendes Projekt haben die Grundschüler aus Ölbronn-Dürrn das Klassenzimmer gegen den Steinbruch von Bernd Dennig in Wilferdingen getauscht. Dennig erklärte ihnen, dass jeder Stein seine Eigenheiten hat und es unterschiedliche Verwendungsmöglichkeiten gibt. Das probierten die Kinder auch praktisch aus. Spannend wurde es, als Dennig ihnen Schutzbrillen, Staubmasken und Werkzeug gab, damit sie ihrem selbst ausgesuchten Stein eine eigene Form oder ein Muster geben



Bernd Dennig (links) gab Schülern Einblick in seinen Steinbruch. FOTO: GÜNTHER

konnten. Mit Fäustel, Spitzmeißel, Schlag- und Flacheisen sowie dem Stockhammer entstand bei jedem Kind etwas anderes.

Nach vier Tagen Arbeit ließen sich an den Steinen allerhand Figuren erkennen. „Wir sind dem Förderverein, der Gemeinde, dem Verein „Oben Auf“ und der Firma Notter in Ölbronn für die Unterstützung dieses Projekts sehr dankbar“, sagte Projektleiterin und Rektorin Rita Armbruster. Mit der Aktion im Steinbruch sollen die Kinder erfahren, dass es auch andere Lernorte gibt als das Klassenzimmer. *wg*

Emotionales Thema

Wann immer in Enzberg, dem Sengach oder den umliegenden Gemeinden das Thema Steinbruch angeschnitten wird, kochen meistens relativ schnell die Emotionen hoch. **Grund hierfür ist in der Regel allerdings nicht der – inzwischen sowieso stillgelegte – untere Enzberger Steinbruch an der B 10, sondern jener im Nordwesten des Mühlacker Stadtteils in Richtung Ötisheim.** Hier kämpft eine Bürgerinitiative seit mehreren Monaten vehement um einen Erweiterungsstopp (PZ berichtete). Der Regionalverband Nord-schwarzwald plant, den Steinbruch um 15 Hektar auszudehnen, die Bürger fordern hingegen ein Ende des Abbaus. *max*

zeitnah mit Kehrfahrzeugen beseitigt. Da die Einfahrt des Steinbruchs jedoch derart eng ist, dass immer nur ein Fahrzeug hinein- oder herausfahren kann, kommt es ab und an zu kleineren Staus.

Renaturierung dauert Jahre

Es herrscht also viel Betrieb derzeit im Steinbruch unter dem Sengach. Doch in rund zehn Jahren soll das Areal in Dornröschenschlaf versinken. „Wenn es gut läuft, sind wir auch schon im Jahr 2020 mit den Wiederbefüllungsarbeiten fertig und haben den Steinbruch renaturiert“, sagt Ulmer und beugt möglichen Ängsten seitens der Bevölkerung vor, im Steinbruch könnte womöglich in Zukunft wieder Gestein abgebaut werden: „Der Abbaubetrieb ist eingestellt, das ist definitiv.“

„Es würde ja auch überhaupt keinen Sinn machen, hier wieder anzufangen“, sagt Ulmer und lacht: „Dann müssten wir das ganze Material, das jetzt hereingefahren wird, ja wieder herauschaffen.“